

Wer will Stilllegungen und Extensivierung? Bemerkungen über Wertewandel, politische Kommunikation und den unbedingten Wählerwillen



Prof. Dr. Ulrich Schraml

37. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz, 27.01.2017



1) Wirkmächtiger Topos Wald

Topos Wald: Gegenwelt zur Stadt

STADT



offen für Vielfalt und Moderne
Wandel ist Programm
Quell des Leidens
Ort an dem 'Waldbilder'
entstehen

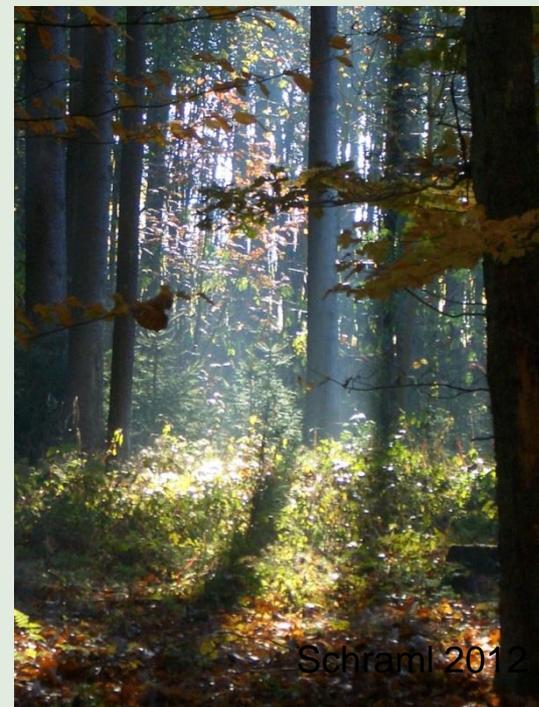


WALD

Ursprung von Kultur und Heimat
Ausdruck von Stetigkeit
Zufluchtsraum
Ort an dem 'städtische Wald-
bilder' umgesetzt werden

Wald als Alternative: das wachsende Interesse an Baumbestattung

- Wegfall der Grabpflege
- Wald steht über den Religionen
- der Friedhof symbolisiert den Tod, die Künstlichkeit, den Zwang, der Wald steht für das Leben, den Kreislauf, die Natürlichkeit und die Freiheit



Wildniserfahrung in Deutschland: Bushcraft und Survival

- Männer (95%)
- Altersdurchschnitt: 36 Jahre
- Südwest-Gradient
- Akademiker, gut situiert
- Sport und Naturschutz interessiert
- hohes Naturbewusstsein
- Zugang und Austausch meist über Internet (v.a. You tube)
- überwiegend erst seit ca. drei Jahren aktiv, starker Anstieg
- fast alle Orte vor der Haustüre
- kaum Konflikterleben

Naturgenuss allein

Feuer machen

Schnitzen

Orientierung

Übernachten

Lager bauen

Pflanzen sammeln

‘Zeitbegriffe’ in der politischen Kommunikation um NLP - Der ‘Urwald von morgen’



Wald als zyklische, zeitlose Natur

Wald als Entwicklungsmotor



Ensinger et al. 2014,
Bilder Schraml: Schwarzwald 2015, NLP Bayer. Wald 2015, 2016



2) Was ist Wildnis? Merkmale eines Psychotops

Was ist Wildnis?

Vom Sofa aus betrachtet

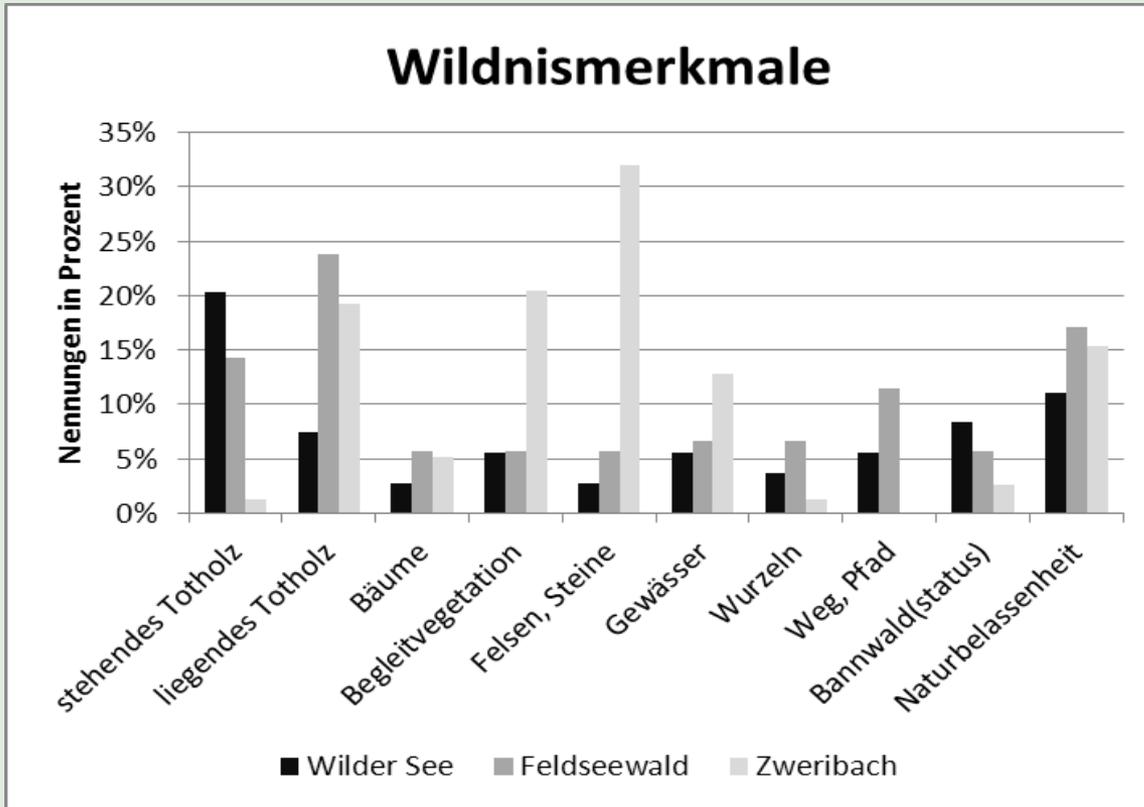


- Gedankliche Bindung an Wald (Gebirge, Fluss)
- Keine 'wirtschaftliche' Nutzung
- Keine Regeln und Kontrolle (Freiheit)
- Offen für Sport und Freizeit (Erlebnisorientierung)
- Größe irrelevant



Was ist Wildnis?

Vor Ort, im Wald betrachtet



*märchenhaft, lebendig,
außergewöhnlich*

VS.



**fremdartig, bedrohlich,
tot**

Wie entsteht Totholz? - aus Sicht der Besuchern von Bannwäldern

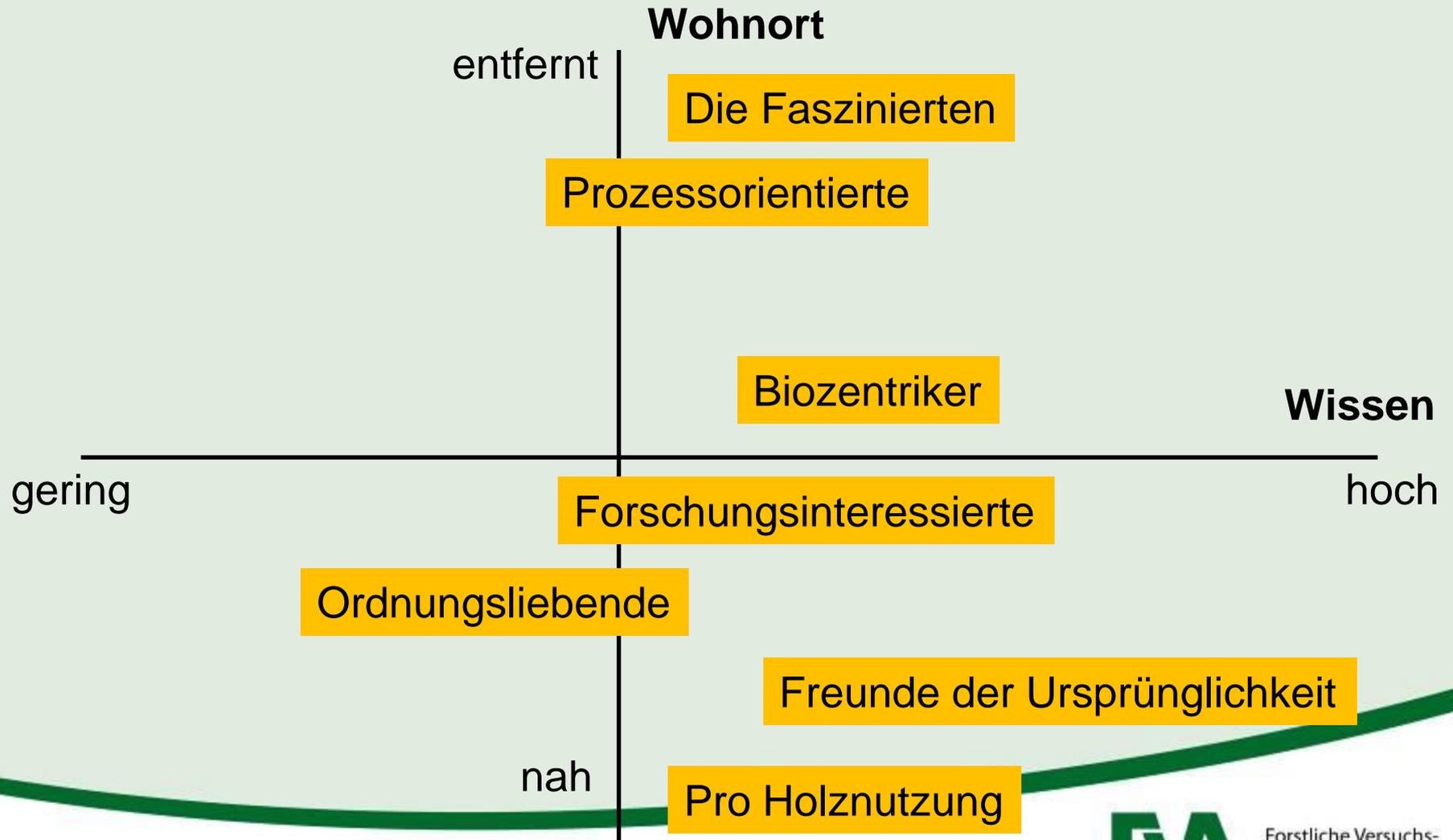


Ursache	1998	2012
Sturm/Klimawandel	0	19 %
Waldsterben	39 %	11 %
Borkenkäfer	7 %	8 %

Befragung in Bannwäldern Baden-Württembergs (Ehrhart & Schraml 2014)

Bilder: Schraml Bannwald Wilder See, 2015

Haltungen zu Bannwäldern nach räumlicher Distanz und Wissen



Befragung in drei Bannwäldern Baden-Württembergs,
N= 291 (Ehrhart & Schraml 2014)

Was macht ein gelungenes `Wildniserlebnis` aus?

- Gute Witterung
- Beherrschbares Gelände
- Gruppenerlebnisse
- Fehlende Spuren menschlicher Aktivität
- Natur- und Landschaftswahrnehmung ist weniger relevant



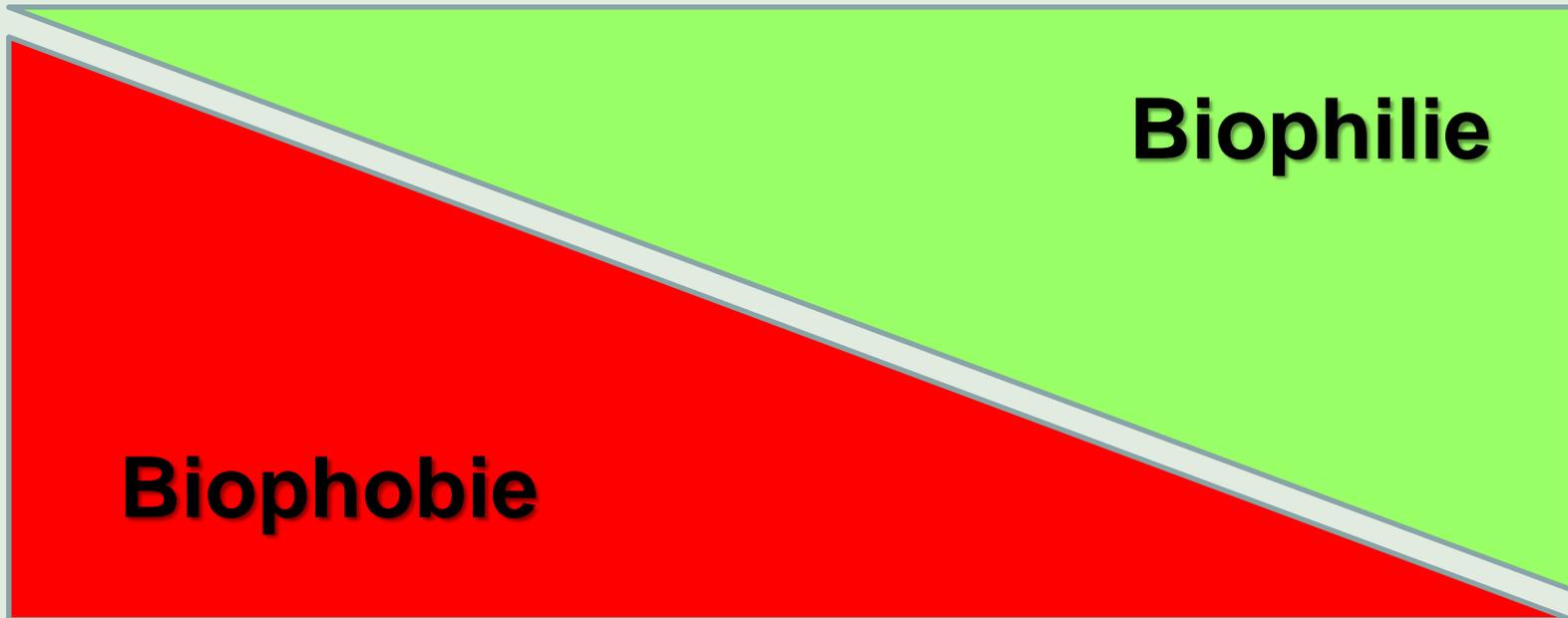


3) Empirischer Grund: wer will ´Flächenstilllegung´?

Mensch-Natur-Beziehungen

Wohlbefinden, Gesundheit

SICHERHEIT



ERREGUNG

Angst, Ekel

Typen der Mensch-Natur-Einstellung nach Kellert (1993)

naturalistisch

moralistisch

utilitaristisch

dominierend

symbolistisch

ästhetisch

humanistisch

negativistisch

ökologisch-
naturwissenschaftlich

Typen der Mensch-Natur-Einstellung nach Kellert (1993)

naturalistisch

moralistisch

utilitaristisch

dominierend

symbolistisch

ästhetisch

humanistisch



negativistisch

ökologisch-
naturwissenschaftlich

Typen der Mensch-Natur-Einstellung nach Kellert (1993)

naturalistisch

moralistisch

utilitaristisch



dominierend

ästhetisch

symbolistisch

negativistisch

humanistisch

ökologisch-
naturwissenschaftlich

Befunde der Walderholungsforschung

Merkmale	Positive Wirkung durch ...	Bedeutung
Größe der Bäume	alte, große Bäume	hoch
Zugänglichkeit	lockere Bestockung	hoch
Strukturvielfalt	moderate Vielfalt	hoch
Baumartenmischung	Mischung in ...	hoch
Bestandesränder	ge... Ränder	hoch
Ausdehnung	... an Freiflächen	hoch
Erholungs...	optimale Ausstattung	hoch
Totholz	wenig Masse	gering
Bodenvegetation	flächige Vegetation	gering
Bewirtschaftungsspuren	Fehlen	hoch

Die gepflegte 'Wildnis' als Ideal

Zwischenfazit:

Bewertung von 'Flächenstilllegung'

Ist divers je nach

- persönlichen Naturbildern
- Betroffenheit und Information (Akzeptanztrichter)
- Beschränkung von persönlichen Rechten
- Bewertung der Partizipation
- Bewertung der ökonomischen Effekte





4) Mehrheiten für Flächenstilllegung? – postfaktisch betrachtet

Umfragen zu Dihydrogenmonoxid

Was halten sie von einem Stoff, der ...

- beim Einatmen giftig ist
- als Gas zu Verbrennungen führt
- zum Treibhauseffekt beiträgt
- Hauptbestandteil des Sauren Regens ist

Und von dem Sie wissen, dass ...

- der Einsatz in der Landwirtschaft erlaubt ist
- man ihn in Babynahrung gefunden hat

Die Befragung als politische Methode im Streit um Flächenstilllegung

Man nehme

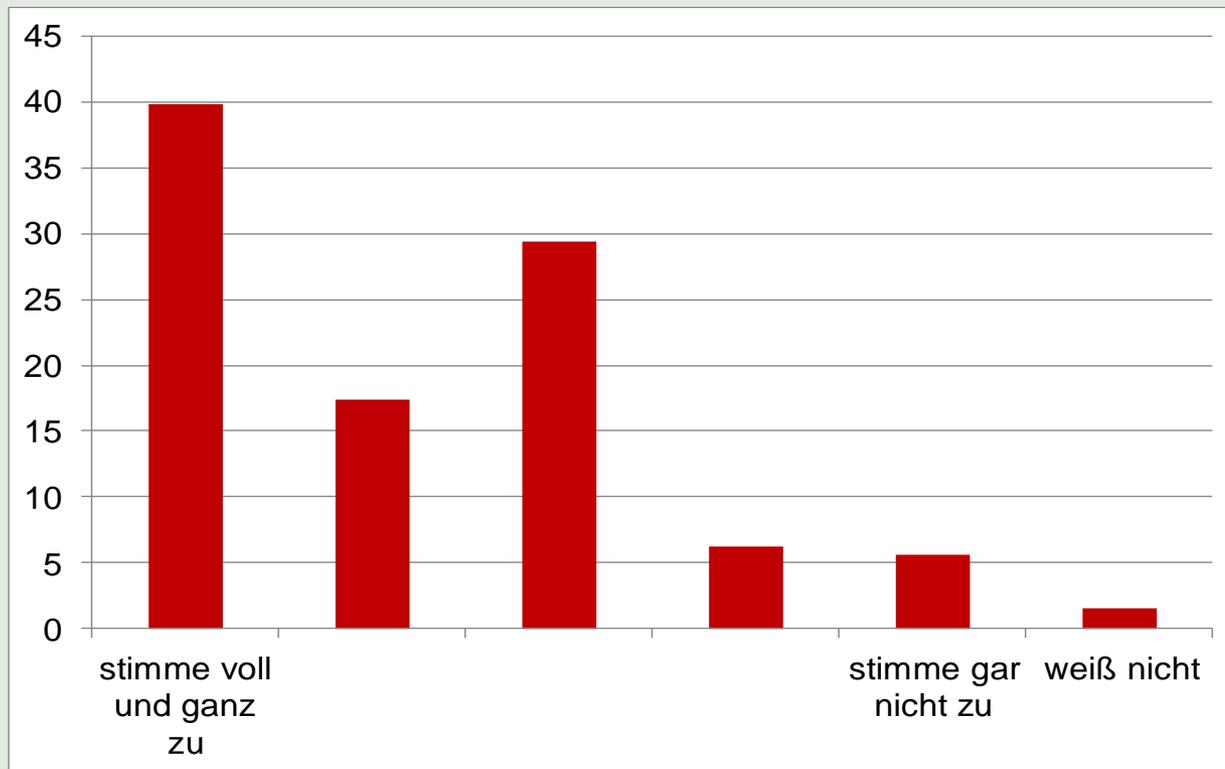
- wenn vorhanden, einen Professor (oder ähnliches)
- ein renommiertes Institut
- betone die 'Repräsentativität'
- frage nach Waldthemen, die im Alltag der Befragten keine Rolle spielen, aber positiv besetzt sind

Und fertig ist

- ein vom Befrager konstruiertes Kunstprodukt
- mit (fast) beliebigen Mehrheiten für/gegen Nationalparke

Bewertung von ungenutzter Natur

Manche Menschen glauben, dass man in Deutschland auf einem gewissen Anteil der Waldflächen die Natur sich selbst überlassen sollte. Wie finden Sie persönlich diese Idee?



Bewertung hängt zusammen mit:

- Bildung
- Beruf
- Region (Ost-West)
- Größe Wohnort
- Alter



4) Überlegungen zum Schluss

Fazit (1)

- Die Bewertung von ´stillgelegten´ Flächen ist in der Gesellschaft sehr heterogen verteilt
- ´Stille´ im Sinne eines kompletten Nutzungsverzicht wird überwiegend abgelehnt, Erwartungen richten sich v.a. gegen Bewirtschaftungsspuren, nicht gegen die zahlreichen anderen Ansprüche
- Einschränkungen der eigenen Bedürfnisse erfahren vielfach Ablehnung (Dominanz utilitaristischer Haltungen auch in der Wildnisdebatte)



Fazit (2)

- Unterscheidung von Gruppen aus Wildnisbefürwortern und –gegnern ist möglich
- Allerdings bestehen innerhalb dieser Gruppen völlig verschiedene Auffassungen darüber, was mit Wildnis gemeint ist
- Der praktische Nutzen, grobe Kategorien wie *für* vs. *gegen* Wildnis/NLP zu erheben, ist daher übersichtlich und wird regelmäßig zur Durchsetzung politischer Ziele missbraucht



Was würde Herr Ekelund zu ‘Flächenstilllegungen’ sagen?

- Ein verstörender Begriff, da er nur die forstliche Nutzung mit einem negativen Label belegt, aber nicht den Trubel in Erholungswäldern.
- Eine unsinnige Debatte, da ihn die Erreichbarkeit der Flächen viel mehr bewegt wie deren rechtlicher Status oder die forstliche Nutzung.
- Er kann auf den symbolischen Erfolg einer Schutzgebietsausweisung verzichten, wenn er ‘schönen’ Wald vorfindet (Stille, Wasser, Tiere)



Vielen Dank
für Ihr Interesse und
die vielen nützlichen Hinweise
von

Christoph Baumeister, Jana Baldy, Stephanie Bethmann,
Kerstin Botsch, Kerstin Ensinger und Tina Gerstenberg

